



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktätlich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für $\frac{1}{2}$ S. 32 M. statt 36 M., für $\frac{1}{4}$ S. 17 M. statt 18 M. Stellensuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., $\frac{1}{2}$ S. 13.50 M., $\frac{1}{4}$ S. 26 M., $\frac{1}{8}$ S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 126.

Leipzig, Mittwoch den 4. Juni 1913.

80. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Urheberrechtseintragsrolle.

Leipzig.

In dem Eintrag Nr. 444 der hier geführten Eintragsrolle ist heute das Geburtsdatum des unter Ziffer 20 genannten Herrn Direktors und Oberorganisten Karl Wuttke dahin berichtigt worden, daß als Geburtsmonat Oktober gestrichen und dafür August gesetzt worden ist. Eintr.-Rolle Nr. 7.

Leipzig, am 29. Mai 1913.

Der Rat der Stadt Leipzig
als Kurator der Eintragsrolle.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 128 vom 2. Juni 1913.)

Bekanntmachung.

Mit freundlichem Segenswunsch hat uns die Buchhandlung des Erziehungsvereins in Neukirchen am Tage ihrer 25jährigen offiziellen Zugehörigkeit zum Deutschen Buchhandel den Betrag von dreihundert Mark überreicht. Unter warmem Dank bringen wir diese freundliche Zuwendung zur allgemeinen Kenntnis.

Berlin, den 30. Mai 1913.

Der Vorstand des Unterstützungs-Vereins
Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehilfen.
Rudolf Hofmann. Edmund Mangelsdorf.
Mag Winkelmann. Mag Schotte. Dr. Georg Paetel.

Allgemeiner Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen-Verband.

Im vergangenen Monat Mai wurden ausgezahlt:

- * 2115.50 Krankengelder,
- " 450.— Begräbnisgelder und
- " 42.70 Witwen- u. Waisengelder.

Leipzig, 2. Juni 1913.

Der Vorstand.

Vereinigung der Berliner Mitglieder des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Jahresbericht über das Vereinsjahr 1912/13

der ordentlichen Vereinsversammlung vom 9. April 1913 erstattet vom Vorsitzenden Wilhelm Koebner.

Meine Herren!

Indem ich Ihnen den Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr erstatte, habe ich zunächst über die Veränderungen im Mitgliederbestand unserer Vereinigung Folgendes mitzuteilen:

Neu aufgenommen wurden 45 Mitglieder, die wir, soweit sie heute hier anwesend sind, auch an dieser Stelle herzlichst begrüßen. Wir wünschen, daß sie sich stets als treue Mitglieder unserer Vereinigung und des Börsenvereins bewähren und an unseren Bestrebungen möglichst tätig teilnehmen mögen. Wir hoffen, daß sie die gemeinsamen Interessen des deutschen Buchhandels allzeit hochhalten und die Satzungen und Ordnungen des Börsenvereins gewissenhaft befolgen werden.

Gestorben sind die Herren: K. W. Medlenburg — Dr. Müller-Sagan — E. Paderstein i. Fa. L. Dehmigkes Verlag — Dr. Trochel.

Wir werden den Dahingegangenen immerdar ein ehrendes Andenken bewahren, und ich bitte Sie, dies durch Erheben von den Sätzen bekräftigen zu wollen.

Wegen Aufgabe des Geschäfts oder aus anderen Gründen schieden 39 Mitglieder aus.

Zu Beginn des verflossenen Jahres zählte unsere Vereinigung 424 Mitglieder. Hier von schieden im Laufe des Jahres 39 aus, 4 verloren wir durch den Tod, 45 wurden neu aufgenommen, so daß wir heute einen Bestand von 426 haben.

Auch in diesem Jahre mußte eine größere Anzahl von Aufnahme gesuchen abgelehnt werden, da die Betriebe der Antragsteller nicht als buchhändlerische angesehen werden konnten. Die Bearbeitung der Gesuche ist zwar durch die neuen Vorschriften des Börsenvereins über die Anerkennung neuer Buchhandlungen eine wesentlich schwierigere geworden, aber der Vorstand hat die Genugtuung, daß durch diese kritische Sichtung zahlreiche Elemente von unserer Organisation ferngehalten werden, welche den Anschluß an den Buchhandel häufig nur erstreben, um sich Vorteile bei Deckung ihres eigenen Bücher-Bedarfs oder desjenigen ihrer Angehörigen zu verschaffen.

Auch die Aufnahme gesuche von Nichtmitgliedern für das Adreßbuch liefen in großer Zahl ein, und ihre Bearbeitung hat die Vorstandsmitglieder in sehr erheblichem Maße in Anspruch genommen. Die im letzten Jahre noch weiter durchgeführte Reinigung des Adreßbuches veranlaßte viele Firmen, welche früher zu Unrecht aufgenommen waren, gegen ihre Streichung mündlich und schriftlich vorstellig zu werden, vor allem wohl auch, weil die Barfortimenter in dankenswerter Weise die Lieferung an nicht anerkannte Firmen ablehnten oder nur mit verkürztem Rabatt erfolgen ließen. Wir hoffen, daß der Sortimentsbuchhandel den Erfolg unserer Bestrebungen günstig empfinden wird.

Die Geschäfte wurden wie im Vorjahr geführt durch die Herren:

Wilhelm Koebner als Vorsitzenden,
R. V. Prager als Schatzmeister,
Georg Eggers als Schriftführer.

Außerdem gehörte Herr Paul Ritschmann als Vorsitzender des Sortimentervereins wiederum dem Vorstände unserer Vereinigung als Mitglied an.

Vorstandssitzungen wurden abgehalten am 23. Juli und 7. November 1912, 13. Januar, 18. Februar, 12. März und 3. April 1913. Die im Verhältnis zur Arbeitsleistung des Vorstandes nicht bedeutende Zahl der Sitzungen erklärt sich dadurch, daß ein großer Teil der Angelegenheiten durch Umlauf der Akten oder durch Besprechung mittels Fernsprechers erledigt werden konnte.

Eine große Anzahl von Beschwerden über Verstöße gegen die Ordnungen des Börsenvereins sind auch im letzten Jahr eingelaufen. 28 richteten sich gegen Verleger, 23 gegen Sortimenter. Der größte Teil dieser Beschwerden betraf auch in diesem Geschäftsjahr wieder Firmen, die unserer Vereinigung nicht angehören. Die meisten Klagen konnten durch persönliche Verhandlungen des Vorsitzenden mit den Beschuldigten oder durch Schriftwechsel befriedigend erledigt werden, in mehreren Fällen aber mußten die Akten an den Vorstand des Börsenvereins mit